

Vorwort

Die hl. Schwester Faustyna gehört heute zu den größten und bekanntesten Mystikerinnen der Kirche.

Im Zusammenhang mit der sich dynamisch entwickelnden Andacht an die Barmherzigkeit Gottes und deren neuen Kultformen (das Bild, das Fest der Barmherzigkeit Gottes, der Rosenkranz zur Barmherzigkeit Gottes und das Gebet in der Stunde der Barmherzigkeit), die Schwester Faustyna der Welt gegeben hat



und auch durch ihre Wirksamkeit beim Erbitten von Gnaden, ist ihre Popularität immer größer geworden.

Jesus nannte sie Seine Sekretärin, Verwalterin Seiner Barmherzigkeit. Er sprach zu ihr: *Tu, was du willst, verschenke Gnaden, wie du willst, an wen du willst und wann du willst* (TB 31). Von ihrer mächtigen Fürbitte beim Erbitten von Gnaden von der Barmherzigkeit Gottes machen die Gläubigen oft Gebrauch. Deshalb wollten sie bei ihr nicht nur von ganzem Herzen Hilfe suchen, sondern sie auch so verehren, wie die Heiligen verehrt werden. Nach ihrer Seligsprechung im Jahre 1993 hat die

Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung das Formular der heiligen Messe bestätigt und 2002 die Texte des Stundenbuches (für den **5. Oktober**). Die Krakauer Bischöfe haben auch die Litanei und die Novenen zu Ehren der hl. Schwester Faustyna bestätigt.

Diese Novene ist allgemein, kann in allen Anliegen gebetet werden und enthält die Texte aus dem *Tagebuch* der hl. Schwester Faustyna.

Allen, die diese Novene beten, wünschen wir geistige Freude, die ihren Grund darin hat, dass sie die barmherzige Liebe Gottes kennen lernen. Wir wünschen auch ein großes Gefäß des Vertrauens und Reichtum der christlichen Barmherzigkeit und große Wirksamkeit beim Erbitten von Gnaden.

Schwestern der Kongregation der Muttergottes der Barmherzigkeit

Quelle: <http://www.faustinum.pl>

I. DIE NOVENE ZUR HL. SCHWESTER FAUSTYNA

Erster Tag

Das Erkennen des Geheimnisses der Barmherzigkeit Gottes

J.: „Euer Leben soll an Mir Beispiel haben, von der Krippe angefangen bis zum Sterben am Kreuz. Versenke dich in Meine Geheimnisse und du wirst den Abgrund Meiner Barmherzigkeit zu den Geschöpfen und Meine unergründliche Güte begreifen. Diese Güte wirst du der Welt zu erkennen geben“ (TB 438).

S. F.: „O Gott, wie sehr wünsche ich, dass die Seelen Dich erkennen, dass Du sie aus unbegreiflicher Liebe zum Leben berufen hast; o mein Schöpfer und Herr, ich fühle, dass ich den Vorhang des Himmels ein wenig lüften werde, damit die Erde an Deiner Güte nicht zweifelt“ (TB 483).

Heilige Faustyna, erbitte mir die Gnade eines immer tieferen Einblicks in das Geheimnis der Barmherzigkeit Gottes im Werk der Schöpfung, der Erlösung und der Seligkeit, so dass ich es wie du der Welt zu erkennen gebe.

Zweiter Tag

Die Betrachtung der Barmherzigkeit im Alltag

J.: „Wenn du darüber nachdenkst, was Ich dir in der Tiefe deines Herzens sage, trägst du mehr Nutzen davon, als durch das Lesen vieler Bücher. Wollten doch die Seelen auf Meine Stimme hören, wenn Ich in der Tiefe ihres Herzens spreche, sie würden in kurzer Zeit zum Gipfel der Heiligkeit gelangen“ (TB 584).

S. F.: Gott, ich suche mein Glück nirgendwo, außer in meinem Inneren, wo Du weilst. Ich freue mich an Dir in meinem Innern, hier verweile ich unentwegt mit Dir, hier ist mein vertrautester Umgang mit Dir, hier weile ich sicher mit Dir, hierher gelangt kein menschlicher Blick. Die Heiligste Jungfrau ermuntert mich zu solchem Umgang mit Dir (vgl. TB 454).

Heilige Faustyna, lehre mich, mit dem Herrn in der eigenen Seele zu verweilen, auf Seine Stimme zu hören und alle Augenblicke des Lebens mit Ihm zu erleben. Erbittle mir die Gnade der Betrachtung der Barmherzigkeit im Alltag.

Dritter Tag

Die Haltung des Vertrauens gegenüber Gott

J.: „Wenn Ich durch dich von den Menschen die Verehrung Meiner Barmherzigkeit verlange, musst du dich als Erste durch Vertrauen auf Meine Barmherzigkeit auszeichnen“ (TB 742). „Ich sichere dir einen festen Unterhalt zu, von dem du leben wirst. Deine Pflicht ist es, Meiner Güte vollkommen zu vertrauen und Meine Pflicht ist, dir alles, was du benötigst, zu geben. Ich mache Mich von deinem Vertrauen abhängig; wird dein Vertrauen groß sein, dann wird Meine Freigebigkeit keine Grenzen kennen“ (TB 548).

S. F.: „Wahrer Einziger Gott in der Dreifaltigkeit. Ich will Dich so lieben, wie Dich noch keine menschliche Seele geliebt hat. Obwohl ich klein und ungewöhnlich elendlich bin, habe ich doch den Anker meines Vertrauens tief in den Abgrund Deiner Barmherzigkeit versenkt – mein Gott und mein Schöpfer. Trotz meines großen Elends fürchte ich mich vor nichts, sondern habe ich die Hoffnung, ewig ein Loblied zu singen“ (TB 283).

Erbitte mir, heilige Faustyna, die Gnade kindlichen Vertrauens, damit ich treu den Willen Gottes immer und in allem erfülle, der für uns die Barmherzigkeit selber ist.

Vierter Tag

Die Haltung der Barmherzigkeit gegenüber den Nächsten

J.: „Meine Tochter, (...) Ich verlange von dir Taten der Barmherzigkeit, die aus deiner Liebe zu Mir hervorgehen sollen. Barmherzigkeit sollst du immer und überall deinen Nächsten erweisen, du kannst dich davor weder drücken, noch ausreden oder entschuldigen. Ich gebe dir drei Möglichkeiten, dem Nächsten Barmherzigkeit zu erweisen: Erstens – die Tat; zweitens – das Wort; drittens – das Gebet. In diesen drei Stufen ist die Fülle der Barmherzigkeit enthalten; sie ist ein unumstößlicher Beweis der Liebe zu Mir. So preist und verehrt die Seele Meine Barmherzigkeit“ (TB 742).

S. F.: „Mein Jesus, durchdringe mich restlos, damit ich Dich widerspiegeln kann in meinem ganzen Leben. Vergöttliche mich, auf dass meine Taten übernatürlichen Bestand haben. Bewirke, dass ich für jede Seele ausnahmslos Liebe, Güte und Erbarmen hege. O mein Jesus, jeden Deiner Heiligen prägt eine Deiner Eigenschaften. Ich will von Deinem gütigen Herzen geprägt sein und will es lobpreisen. Deine Barmherzigkeit, o Jesus, soll meinem Herzen und meiner Seele als Siegel aufgeprägt sein, als mein Zeichen in diesem und im künftigen Leben“ (TB 1325).

Heilige Faustyna, tritt für mich beim Herrn ein, damit sich auch mein Leben in die Barmherzigkeit verwandelt, die den Nächsten durch Tat, Wort und Gebet erwiesen wird. Mögen meine Augen, meine Ohren, mein Mund, meine Hände, Füße und mein Herz barmherzig sein.

Fünfter Tag

Die Verkündung der Botschaft der Barmherzigkeit

J.: „Im Alten Testament habe Ich zu Meinem Volk Propheten mit Blitz und Donner gesandt. Heute sende Ich dich zu der ganzen Menschheit mit Meiner Barmherzigkeit. Ich will die wunde Menschheit nicht strafen, sondern sie gesund machen, sie an Mein barmherzigstes Herz drücken. Von Strafen mache Ich Gebrauch, wenn sie Mich selbst dazu zwingen; Meine Hand greift nicht gern nach dem Schwert der Gerechtigkeit. Vor dem Tage der Gerechtigkeit sende Ich den Tag der Barmherzigkeit“ (TB 1588).

S. F.: „O mein Gott, alles, was in mir ist, möge Dich preisen, mein Schöpfer und Herr. Mit jedem meiner Herzschläge will ich Deine unergründliche Barmherzigkeit rühmen. Ich will den Seelen von Deiner Güte berichten und sie ermuntern, Deiner Barmherzigkeit zu vertrauen. Das ist mein Auftrag, den Du selbst mir zugewiesen hast, Herr, in diesem und im künftigen Leben“ (TB 1325).

Nach deinem Beispiel, heilige Faustyna, will ich der Welt die Botschaft der Barmherzigkeit durch das Zeugnis meines Lebens und durch das Wort verkünden, damit sie alle Menschen erreicht und ihre Herzen mit Hoffnung erfüllt. Möge das Versprechen Jesu auch in meinem Leben in Erfüllung gehen: „Seelen, die den Ruhm Meiner Barmherzigkeit verbreiten, beschütze Ich ihr Leben lang, wie eine zärtliche Mutter ihren Säugling beschützt, und in der Stunde des Todes werde Ich ihnen nicht Richter, sondern barmherziger Erlöser sein“ (TB 1075).

Sechster Tag

Das Erbitten der Barmherzigkeit Gottes für die Welt

J.: „Meine Tochter, Ich habe Mein Herz zu deinen Bitten herabgeneigt. Deine Aufgabe und Pflicht hier auf Erden ist es, Barmherzigkeit für die ganze Welt zu erbitten“ (TB 570). Gebete, Fasten, Abtötung, Arbeit und alle Leiden wirst du mit Meinem Gebet, Fasten, Abtötung, Arbeit und Leiden vereinigen; dann werden sie Macht haben vor Meinem Vater (TB 531). Ich ernenne dich zur Verwalterin Meiner Barmherzigkeit“ (TB 570).

S. F.: „O mein Gott, ich bin mir meiner Sendung in der heiligen Kirche bewusst. Mein ständiges Bemühen ist es, für die Welt Barmherzigkeit zu erbitten. Ich vereinige mich

innig mit Jesus und stelle mich als Sühneopfer für die Welt. Gott wird mir nichts verweigern, wenn ich Ihn mit der Stimme Seines Sohnes anflehe. Mein Opfer ist nichts aus sich heraus, doch wenn ich es mit dem Opfer Jesu vereine, wird es allmächtig und hat die Kraft, Gottes Zorn zu besänftigen. Gott liebt uns in Seinem Sohn. Das schmerzliche Leiden des Gottessohnes ist eine unaufhörliche Besänftigung des Göttlichen Zornes“ (TB 482).

Heilige Faustyna, mit dir will ich um die Barmherzigkeit für die ganze Welt flehen, insbesondere für die Sünder, aber auch für die Priester und Ordensleute, damit sie ein heiliges Leben führen und dem Volk Gottes auf dem Weg der Erlösung vorangehen können.

Siebter Tag

Die Liebe zur Kirche – dem mystischen Leib Christi

J.: „Meine Tochter, denke über das Leben Gottes nach, das die Kirche in sich birgt für die Erlösung und Heiligung deiner Seele. Bedenke, wie du diese Gnadenschätze, die Anstrengungen Meiner Liebe, nutzt“ (TB 1758).

S. F.: Jesus, „ich bemühe mich um Heiligkeit, denn dadurch werde ich der Kirche nützlich sein. Ich mache

stets Anstrengungen in der Tugend; ich bemühe mich, Jesus treu nachzufolgen und die vielen alltäglichen Tugendübungen, die still und verborgen und kaum zu sehen, aber mit großer Liebe erfüllt sind, lege ich zum Schatz der Kirche Gottes, zum gemeinsamen Nutzen der Seelen. In meinem Inneren fühle ich, als trüge ich die Verantwortung für alle Seelen; ich fühle genau, dass ich nicht nur für mich allein lebe, sondern für die ganze Kirche" (TB 1505).

Dankbar für die Gaben der Barmherzigkeit Gottes, die für mich der heiligen Kirche anvertraut wurden, möchte ich sie wie du, heilige Faustyna, nutzen, um heilig zu werden und dadurch andere Seelen zu den Quellen der Barmherzigkeit Gottes hinzuführen.

Achter Tag

Die Begegnung mit Jesus in den heiligen Sakramenten

J.: „O, wie Mir das wehtut, dass die Seelen sich so wenig in der heiligen Kommunion mit Mir verbinden. Ich warte auf Seelen und sie sind Mir gegenüber gleichgültig. Ich liebe sie so zärtlich und aufrichtig und sie glauben Mir nicht. Ich will sie mit Gnaden überhäufen – sie wollen sie nicht annehmen. Sie gehen mit Mir um, wie mit etwas Totem, aber Ich habe ein Herz voller Liebe und Barmherzigkeit.

Damit du ein wenig Meinen Schmerz erkennst, stelle dir die zärtlichste Mutter vor, die ihre Kinder sehr liebt, doch die Kinder verschmähen die Liebe der Mutter. Betrachte ihren Schmerz, niemand vermag sie zu trösten. Das ist ein blasses Bild und Abbild Meiner Liebe" (TB 1447).

S. F.: „Jesus, noch ein Geheimnis gibt es in meinem Leben – das tiefste aber auch das herzlichste – das bist Du selbst in der Gestalt des Brotes, wenn Du in mein Herz kommst. Hier liegt das ganze Geheimnis meiner Heiligkeit. Hier verbindet sich mein Herz mit Deinem und wird eins; da existieren keine Geheimnisse mehr, denn alles, was Dein ist, ist mein und das meine ist Dein. Da ist die Allmacht und das Wunder Deiner Barmherzigkeit (TB 1489). Alles, was in mir an Gutem ist, hat die heilige Kommunion bewirkt; alles verdanke ich ihr. Ich fühle, dass mich dieses heilige Feuer völlig umgewandelt hat. O, wie ich mich freue, dass ich für Dich, Herr, eine Wohnstätte bin. Mein Herz ist ein Tempel, in dem Du ununterbrochen zugegen bist" (TB 1392).

Heilige Faustyna, erbitte mir die Gnade lebendigen Glaubens, damit jedes Sakrament ein privilegierter Ort der Begegnung mit Jesus und die Eucharistie das Zentrum meines ganzen Lebens ist, das es in Liebe umwandelt.

Neunter Tag

Die Andacht zur Muttergottes

J.: „Euer Leben soll Meinem Leben ähnlich sein, still und verborgen; unentwegt mit Gott vereint, für die Menschheit bitten und die Welt auf die Wiederkunft Gottes vorbereiten“ (TB 625).

S. F.: „O süße Gottesmutter mein, lass Deinem Leben folgen mich. Entzückt versinke ich in Dir, der Morgenröte hellem Licht. Mutter und Jungfrau – makellos, in Dir spiegelt sich wider Gottes Schein. Du lehrst Liebe zu Gott in aller Not. Du bist Schutz und Schild vor dem Feind“ (TB 1232).

Heilige Faustyna, du treueste Tochter der Muttergottes der Barmherzigkeit, verberge mich unter Ihrem Mantel, damit Sie mich zu Jesus führt und lehrt, an Seinem Leben und Seiner Sendung, der Welt die Barmherzigkeit des Himmlischen Vaters zu offenbaren, Anteil zu haben. Ich will – wie die Gottesmutter – den Menschen die Mensch gewordene Barmherzigkeit geben und die Welt auf Seine Wiederkunft vorbereiten.